

Nachhaltigkeitskonzept der Kahrückenalpe

Der Ursprung:

Am Anfang war alles öde und ohne Leben. Wasser bedeckte das Land und überall war es dunkel. Nur Gott war da und er schuf Himmel und Erde.

Am ersten Tag sprach er: „Es werde Licht!“ Es geschah, wie Gott es sagte, es wurde hell. Er nannte das Licht „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“. Das war der erste Tag.

Am zweiten Tag sprach Gott: „Über der Erde soll ein Himmel sein!“ Es geschah wie er sagte, ein blauer Himmel spannte sich über die Erde. Das war der zweite Tag.

Am dritten Tag befahl Gott: „Das Wasser auf der Erde soll sich sammeln!“ So schuf er Meere, Flüsse und Seen. Auf dem Trockenen aber ließ er Bäume, Gräser und Blumen wachsen. Es wurde Abend und der dritte Tag war vorbei.

Am vierten Tag sprach Gott: „Es werden Lichter am Himmel sein, die den Tag und die Nacht unterscheiden. Die Sonne am Tag, Mond und Sterne in der Nacht.“ Es geschah wie er gesagt hatte und der vierte Tag war vorüber.

Am fünften Tag sagte er: „Fische sollen im Wasser schwimmen und alle Arten von Wassertieren, in der Luft da sollen Vögel fliegen!“ Es geschah wie Gott es befahl. Das war der fünfte Tag.

Am sechsten Tag aber sprach Gott: „Auf der Erde sollen auch Tiere leben!“ Und er schuf Tiere jeglicher Art. Wilde, zahme, große, kleine, Käfer, Spinnen und Schlangen.

An diesem Tag schuf Gott auch den Menschen, einen Mann und eine Frau. Er segnete sie und sprach zu ihnen: „All das hab ich für euch gemacht. Ihr sollt über den Tieren stehen, sie sollen euch gehorchen. **Geht sorgsam mit dem um, was ich für euch geschaffen habe!**“

Gott sah auf alles was er gemacht hatte und siehe es war gut. Das war der sechste Tag.

Am siebten Tag aber ruhte Gott von seiner Arbeit aus. Er hatte sein Schöpfungswerk vollendet. Er segnete diesen Tag und sagte: „An diesem Tag sollen wir uns von der Arbeit ausruhen!“ Das war der siebte Tag, ein Sonntag.

Evang. Freizeitheim
Kahrückenalpe
www.kahrueckenalpe.de



Die Grundlage:

Wir sind dankbar für diesen Ort. Hier erleben wir hautnah die Schöpfung dieser Welt. Wir leben hier in der Natur umringt von der Mächtigkeit der Allgäuer Alpen, erkennen die mächtigen Leistungen der Naturgewalten von vielen Jahrtausenden. Wir spüren die Nähe zur Natur: Die Berge, die Bäche und Tümpel, die Vielzahl der Pflanzen, die wunderbare Tierwelt. Wir genießen die Ruhe und die Pause vom Alltag.

Wir spüren die Nähe unseres Gottes. Wir sind dankbar!

Diesen wunderbaren Platz zu pflegen und ihn für unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten und zu präsentieren ist unser innigster Wunsch!

Der erste Tag – Licht

Wir haben gelernt Tag und Nacht zu nutzen. Damit wir dies tun können, wollen wir nichts zerstören sondern erhalten. Wir nutzen den Tag und die Sonne um Strom für die Dunkelheit zu schaffen. Unsere Photovoltaikanlage auf dem Freizeitstadel produziert Strom den wir derzeit noch ins Stromnetz einspeisen. Ein Ziel ist es diesen Strom auch zu speichern. Damit wollen wir unseren Beitrag zur Ressourceneinsparung bei der Energiegewinnung beibringen. Wir haben daher auch bereits mit der Brandschutzsanierung 2018 auch alle Lampen auf Energiesparende LED Lampentechnik umgestellt. Darüber hinaus betreiben wir ein Blockheizkraftwerk des Typ DAX und produzieren Strom und verwenden die Abwärme zur Heißwassergewinnung. Damit ist höchste Energieausnutzung gewährleistet.

Der zweite Tag – Himmel

Nahezu alle Zimmer verfügen über einen Balkon und somit zu einem direkten Zugang das Wunderwerk der Sonnenauf- und Untergänge in der

bezaubernden Bergwelt zu genießen. Doch auch, wenn wir unsere Zimmer verdunkeln, müssen wir nicht auf das Blau verzichten. Die blauen Verdunklungsrollen haben einen zusätzlichen Isolierfaktor. Dies spart im Winter erhebliche Heizkosten und hält im Sommer die Räume kühl. Auch unser Freizeitstadel wurde aufwendig mit einer intensiven Isolierung versehen und schafft so ein angenehmes Raumklima im Sommer wie im Winter. Auch dies trägt zur Energieeinsparung erheblich bei.

Der dritte Tag – Wasser

Aus den Bergen rinnt an vielen Stellen eine Quelle. Auf unseren Spaziergängen können wir eine Vielzahl dieser Quellen entdecken. Eine davon wurde von unseren Vätern gefasst und in einem Wasserreservat gespeichert. Aus diesem gewinnen wir unser gesamtes Brauchwasser. Über 4 mechanische Filter und einer UV Anlage wird das Wasser gereinigt und durch eine Pumpe über unser Wasserleitungsnetz in alle Zimmer gebracht. So können alle unsere Gäste frisches Quellwasser genießen welches durch regelmäßige Kontrolle



auf seine hervorragende Qualität geprüft wird.

Auch unser Abwasser wird sorgsam von uns selbst über eine 3 Kammerklärgrube gereinigt und unterhalb des Hauses wieder im Erdboden versickern. Wir haben damit einen Kreislauf geschaffen und führen der Natur nahezu die gleiche Menge Wasser wieder zu, wie wir entnommen haben. Auch die Qualität unserer Klärstufen wird regelmäßig überwacht. Der Klärschlamm wird fachgerecht und ökologisch entsorgt.

Der vierte Tag – Sonne, Mond und Sterne

Einen Stern haben wir mit unserer Gastronomie noch nicht erhalten, aber wir freuen uns über das großzügige Lob und viele kleine Sterne unserer Gäste für unsere Küche. Wir haben in vielen Produkten auf Bioprodukte und /oder Fairen Handel umgestellt. Wir kochen unsere Speisen frisch und verwenden hochwertige Produkte aus überprüften Handelsbeziehungen. Dabei setzen wir auf Kontinuität und halten feste Einkaufslinien ein. Dadurch können wir uns auf gleichbleibende Qualität verlassen.

Auf die besondere Essenswünsche und Allergien gehen wir gerne ein und versuchen die Essensplanung so zu gestalten, dass alle Gäste mehr oder weniger dasselbe Essen angeboten werden kann. Dadurch kann bei der Herstellung der Speisen Energie und Ressourcen gespart werden.

Wir bedienen die Tische jeweils mit kleinen überschaubaren Essenportionen und schöpfen gerne nach. Dadurch soll gerne jeder so viel

bekommen, wie er möchte, aber keine übermäßigen Portionen auf den Tischen zurückbleiben, welche dann aus hygienischen Gründen der Vernichtung zugeführt werden müsste. Wir vermeiden Einmalverpackungen bei unseren Produkten und portionieren zum Beispiel Marmelade, Honig, aber auch Senf und Ketchup in kleine Glasschüsselchen. Auch stellen wir die Marmelade selbst her.

Der fünfte Tag – Die Tiere

Wir bemühen uns auch um leckere Alternativen zu einem überzogenen Fleischbedarf. Dabei setzen wir auf Frische und Ausgewogenheit. Bei Wurst und Fleischprodukten vertrauen wir auf unseren Metzger, von dessen Qualität wir uns seit vielen Jahren überzeugen lassen konnten und vertrauen auf die regionalen Produkte. Die Ware wird uns direkt unter ständiger Kühlung direkt in unsere Kühlzelle geliefert. Damit ist neben der Qualität auch die durchgängige Kühlkette gewährleistet.

Wir achten auch bei allen anderen Produkten, die uns von Tieren gegeben werden, diese ressourcenschonend einzusetzen. Wir denken dabei an alle Milchprodukte aber auch Honig, Eier etc. Bei Teigwaren versuchen wir zum Beispiel auf Eierfreie Nudeln zurückzugreifen.

Wir bemühen uns auch sonst unsere Einkäufe zu bündeln und damit auch die Fahrten zum Einkaufen auf das Notwendigste zu reduzieren.

Wir genießen den fröhlichen Klang der Kuhglocken in den Sommermonaten. Wir schätzen die Weidetiere als unsere



guten Nachbarn und erfreuen uns an den Wildtieren in unserer Region.

Der sechste Tag – Mann, Frau, Familie

Besonders das Wohl der Familie ist uns wichtig. Auch diesen soll die Nutzung der Freizeiten ermöglicht werden. Daher haben wir faire Preise speziell für Familien. Jugendliche ab 12 Jahren bezahlen bei uns einen abgesenkten Preis gegenüber den Erwachsenen. Kinder haben noch einmal eine erhebliche günstigere Preisgestaltung. Wir wollen somit einen wichtigen sozialen Beitrag beisteuern und Freizeiten für Familien finanzierbar halten.

Die Kahlrückenalpe in der traumhaften Lage ist ein Kleinod für naturnahe Erholung. Das Umfeld lädt ein zum Wandern, Kräutertouren, Sammeln und Staunen. Dies alles wird uns von der Natur geschenkt ohne weiteren Aufwand und Kosten aufzuwenden.

Der siebte Tag – Ruhe und Dank

Besonders diesem Tag widmen wir eine wichtige Bedeutung. Ruhe und Ausgeglichenheit soll der Aufenthalt auf der Kahlrückenalpe präsentieren. Vor allem sollen unsere Gäste zur inneren Ruhe kommen und so wieder Kräfte für den Alltag mobilisieren. Dazu bieten neben der Natur auch die Möglichkeiten im Haus reichlich Platz. Neben den Möglichkeiten der Musik und Gesang – eine zahlreiche Auswahl an Musikinstrumenten und Liederbüchern sind vor Ort – bieten zum Beispiel auch die Bibliothek oder der Mediationsraum Räume der Ruhe und der inneren Einkehr. Die Altarwiese ergänzt das Angebot auch im Freien unmittelbar vor dem Alpenpanorama der Allgäuer Alpen. Bei schlechtem Wetter finden wir im Andachtsraum Platz dafür.

Hier findet auch die Gruppe Platz einen Gottesdienst abzuhalten inmitten der Schöpfung Gottes. Bei schlechtem Wetter finden wir im Andachtsraum Platz dafür.

Halb Dank guter Gott für das Geschenk dieses Platzes.

Diesen zu erhalten zum Wohl Aller soll unser Ansporn sein.

Das Team des Lenkungskreises

der Kahlrückenalpe